

Bürgerverein Illingen

Bericht vom Vereinsabend am 23.04.2019

Warum gibt es in Illingen so viele nichtöffentliche Gemeinderats- Sitzungen, mit dieser Frage hat sich der Bürgerverein bei seinem letzten Vereinsabend beschäftigt. Konnten wir bei vielen der vergangenen Gesprächsrunden mehrmals Vertreter der Gemeinde begrüßen, die immer wertvolle Informationen und Hinweise zu den jeweiligen Diskussionsthemen geben konnten, so war dies heuer leider nicht der Fall. Angesichts der Tatsache, dass in weniger als einem Monat Gemeinderatswahlen anstehen und dort die Karten neu gemischt werden vielleicht verständlich, trotzdem schade, dass sich keiner der Verantwortlichen unseren Fragen gestellt hat.

Wie das Mühlacker Tagblatt im Thema/ Kommentar der Woche "Transparenz in der Kommunalpolitik bereits am 03.03.2018 festgestellt hat, interessiert es die meisten Bürger in 90% der Fälle nicht, was nichtöffentlich behandelt und beschlossen wird, was bei den öffentlich zu beratenden Punkten nicht viel anders sein dürfte. Es gibt aber durchaus Punkte und Beschlüsse, die elektrisieren und geben zu Spekulationen Anlass. Warum also überhaupt nichtöffentliche Sitzungen und wem nützt das?

Die Teilnehmer der Runde waren sich einig, dass es durchaus Beratungsthemen gibt, die nicht öffentlich behandelt werden sollten. Dazu gehören z.B. sämtlichen Personalfragen die es in der Gemeinde zu entscheiden gilt. Bei Käufen oder Verkäufen von Grundstücken und Immobilien waren sich die Teilnehmer schon nicht mehr ganz einig, Tenor war, "nichtöffentlich" sollte die große Ausnahme sein!

Wenn das Kalkül auf schnellere Realisierung einer zu beratenden Maßnahme der Grund für eine nichtöffentliche Behandlung ist, bestand dafür wenig Verständnis. Entweder der Beschluss ist für die meisten Bürger eher uninteressant und führt auch bei öffentlicher Behandlung nicht zu Widerspruch und Verzögerung, oder aber das Gegenteil ist der Fall, er führt hinterher zu massivem Widerspruch und verzögert die Maßnahme deutlich und verursacht dazu noch einen riesen Aufwand an Zeit und Geld. Dafür gibt es ja gerade in Illingen gute Beispiele.

Dass der Grund für eine nichtöffentliche Beratung die Aussicht auf persönliche Vorteile der Beratenden sein könnte, etwa durch einen rechtzeitigen Kauf oder Verkauf einer Immobilie oder eines Grundstücks, was in alten Zeiten dem Volksmund nach ja durchaus schon passiert sein soll, das wollte keiner der Gesprächsteilnehmer vermuten. Die Gepflogenheit, dass Grundstücksfragen grundsätzlich nicht öffentlich behandelt werden, mit dem Argument, dadurch „Spekulationen“ zu verhindern, könnte aber tatsächlich das Gegenteil zur Folge haben, nämlich dass gerade dadurch solche entstehen.

Was wir ganz in dieser Sache Nichtöffentlichkeit vermissen, ist die nachträgliche Veröffentlichung der nicht öffentlich gefasster Beschlüsse. Wörtlich steht in unserer Gemeindeverordnung (§§ 35-1):

„In nicht öffentlicher Sitzung gefasste Beschlüsse sind in der nächsten öffentlichen Sitzung bekannt zu geben“! Das ist in aller Regel in Illingen (noch) nicht der Fall.

Der Grundsatz der Öffentlichkeit gehört zu den wesentlichen Verfahrensbestimmungen des Gemeinderechts. Auch sollen die Beschlüsse für die Einwohner nachvollziehbar sein, so dass Missdeutungen verhindert werden, was die Arbeit des Gemeinderats und der Verwaltung sicher erleichtert.

Soweit der Bericht vom Vereinsabend im April.

Am 26. Mai findet die Kommunal- und Europawahl statt, wir hoffen auf eine gute Wahlbeteiligung und werden danach wieder zu einem Vereinsabend einladen.